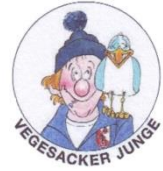




Rede von Ortsamtsleiter Heiko Dornstedt anl. des 26. Neujahrsempfangs des Stadtteils Vegesack, am Freitag, 19.01.2018, in der Strandlust Vegesack. Es gilt das gesprochene Wort.



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich zum 26. Neujahrsempfang des maritimsten Bremer Stadtteils, hier in Vegesack.

Wir freuen uns sehr, dass Sie den heutigen Abend mit uns verbringen.

Deshalb begrüßen Sie bitte ganz besonders mit mir:

- Den Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft,  
Herrn Christian Weber

Sehr geehrter Herr Weber. Es erfüllt mich mit Stolz, dass Sie Ihre große Verbundenheit mit dem Stadtteil Vegesack erneut durch Ihre Anwesenheit dokumentieren

- Die Senatorin für Kinder und Bildung,  
Frau Dr. Claudia Bogedan. Frau Senatorin, ich bin überzeugt, dass Sie im Senat die wichtigste und zugleich auch die schwierigste Aufgabe zu bewältigen haben. Sie müssen dafür sorgen, dass unsere Kinder gut ausgebildet und vorbereitet werden auf die großen Herausforderungen unserer Zeit. Unsere Zukunft liegt in den Händen unserer Kinder. Hier die richtigen Voraussetzungen für ihre Ausbildung und Sozialisierung zu schaffen ist sehr verantwortungsvoll, erfordert viel Engagement und oft einen langen Atem sowie Zeit, die wir eigentlich nicht haben.

Der lange Atem und das Thema Geduld werden uns heute Abend noch häufiger begleiten.

- Das Jahr 2018 ist geprägt durch das 25jährige Jubiläum unserer Städtepartnerschaft zu Warnemünde. Im Jahre 1993 unterzeichneten die damaligen Beiratssprecher Ekkehard Spillmann aus Warnemünde und Paul Schmidt aus Vegesack den Vertrag. Ich durfte damals noch als junger Stellvertreter im Ortsamt bereits dabei sein. Umso mehr freue ich mich, dass der Sprecher des Beirates Warnemünde, Herr Alexander Prechtel, heute unser Gast ist. Außerdem begrüße ich Dieter Meyer-Richartz, vom MTV Nautilus und als Crewmitglied der BV 2, sowie Reimund Kasper,

als damaliges Beiratsmitglied, sozusagen Männer der ersten Stunde. Unsere Partnerschaft wird auch nach 25 Jahren noch intensiv gelebt. Ich freue mich sehr, lieber Herr Prechtel, dass Sie als Motor stetig mit neuen Ideen die Partnerschaft befruchten. Die Rahmenbedingungen haben sich seit der Zeit nach der Wende komplett verändert. Dass darüber die Partnerschaft zwischen unseren beiden gallischen Dörfern weiterhin lebt, ist Ihr großes Verdienst. Dafür danke ich Ihnen.

- Ich begrüße von nun an aus der Gemeinde Lemwerder, Frau Bürgermeisterin Regina Neuke
- Aus der Nachbargemeinde Schwanewede, Herrn Bürgermeister Harald Stehnen
- Den Altbürgermeister aus Lemwerder, Herrn Hans Joachim Beckmann
- Begrüßen Sie mit mir die Vegesacker Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft:
  - Herrn Rainer Buchholz
  - Frau Silvia Neumeyer
  - Frau Insa Peters-Rehwinkel
  - Frau Dr. Maike Schäfer
  - Herrn Detlef Scharf und
  - Frau Heike Sprehe
- Ich freue mich sehr über die Anwesenheit des Sprechers des Beirates Vegesack, Herrn Dr. Jürgen Hartwig, und des stellvertretenden Sprechers Herrn Thomas Pörschke sowie die Sprecher der Beiratsfraktionen Torsten Bullmahn, Cord Degenhard, Marvin Mergard und Gabriele Jäckel als Stellvertreterin für Wilfried Sulimma.
- Außerdem freue ich mich, dass zahlreiche ehemalige Senatoren heute auch den Weg zu uns gefunden haben und darüber ihr ungebrochenes Interesse an unserem Stadtteil dokumentieren. Einen von Ihnen nenne ich namentlich. Ich freue mich besonders, dass Wolfgang Kahrs, der vorgestern seinen 85. Geburtstag feierte, es sich nicht nehmen lässt, beim Vegesacker Neujahrsempfang dabei zu sein
- Jemand, der dieses Interesse professionell mitbringt vor allem aber auch persönlich lebt, ist der Senatsbeauftragte für den Bremer Norden, Herzlich willkommen Martin Prange!

Von Geduld und von langem Atem sprachen wir heute Abend bereits.

Von Konfuzius stammt das Zitat:

Ist man in kleinen Dingen nicht geduldig, bringt man die großen Vorhaben zum Scheitern.

Der Beirat Vegesack und auch ich als Ortsamtsleiter mussten im Jahr 2017 in vielen Dingen Geduld üben, wo wir uns oft etwas mehr Dynamik zur weiteren Entwicklung von Vegesack gewünscht hätten.

Der Stadtteil Vegesack verzeichnet mit einem prozentualen Anteil von 6 % den höchsten Anstieg in der Bevölkerungsentwicklung in ganz Bremen. Wichtiges Ziel muss es deshalb sein, einerseits die wirtschaftliche Entwicklung zu stabilisieren und andererseits die infrastrukturellen Voraussetzungen, die das Leben im Mittelzentrum erfordert, vorzuhalten. Das Integrierte Struktur und Entwicklungskonzept für den Bremer Norden, dessen Verabschiedung im ersten Halbjahr 2018 vorgesehen ist, wird hier wichtige Weichenstellungen vornehmen.

Mit der ersten Klimaschutzsiedlung Bremens, dem Tauwerkquartier, haben wir einen wichtigen Baustein geliefert. Das Gebiet Aumunder Wiesen II und andere Bereiche werden folgen. In diesem Zusammenhang ist die Innenentwicklung ein wichtiges Thema. In einem Mittelzentrum sind größere Flächen, die sich für eine Bebauung eignen, naturgemäß rar gesät. Wir sind bereit, bei der Erschließung und Ausweisung solcher Flächen konstruktiv mitzuwirken. Dies wird bei vorherzusehenden Vorbehalten der dort bereits wohnenden Bevölkerung nicht immer einfach sein, ist aber unabdingbar, wenn wir Bremern die Gelegenheit geben wollen, sich in Bremen den Traum von den eigenen Vier Wänden zu erfüllen. Das Bauamt Bremen-Nord benötigt hierfür allerdings die erforderliche Personalausstattung, denn die Aufstellung eines Bebauungsplanes für 3.500 m<sup>2</sup> unterscheidet sich im Arbeitsaufwand nur unwesentlich von einem für 35.000 m<sup>2</sup>.

Für neue Bewohner müssen aber auch die infrastrukturellen Voraussetzungen stimmen, wie ausreichend Kita- und Schulplätze und auch die verkehrliche Erschließung dieser Bereiche, vor allem mit dem ÖPNV.

Eingangs habe ich den erforderlichen notwendigen langen Atem der Senatorin für Kinder und Bildung angesprochen. Der Senat hat wichtige Prioritäten im Bereich der erforderlichen Schaffung von zusätzlichen

Kita-, aber auch von Schulplätzen gesetzt. Sehr geehrte Frau Senatorin Dr. Bogedan, Der Beirat und das Ortsamt Vegesack unterstützen Sie gern nach Kräften bei der Bewältigung dieser existenziell bedeutsamen Aufgabe!

Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass der erforderliche Bau von Kitas und Schulerweiterungen zeitnah auf den Weg gebracht wird.

In unserer für den 26. Februar 2018 terminierten Planungskonferenz laden wir alle Beteiligten ein, im Dialog konsensfähige Lösungen mit einer Zeitachse versehen auf den Weg zu bringen.

Wir wissen alle, dass Erzieherinnen und Lehrer genauso wenig auf Bäumen wachsen wie erforderliche Polizisten. Hier bedarf es des langen Atems, den gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

## Themenwechsel

Im Frühjahr 2017 wurde das Vegesacker Geschichtenhaus eröffnet.

Am Eingang wurden Sie von meinem Amtsvorgänger begrüßt.

Für den Erfolg der Einrichtung, die Vegesacker Geschichte erlebbar macht, spricht, dass die Öffnungszeiten in diesem Haus inzwischen verdoppelt werden mussten, um dem Bedarf gerecht zu werden.

Ich persönlich war bereits mehrfach Gast einer szenischen Darstellung.

Und ich darf Ihnen sagen, es war jedes Mal anders und jedes Mal

interessant, beeindruckend und leerreich. Allen, die noch nie da waren,

sei gesagt: es lohnt sich! Und alle, die schon da waren – und ich

unterstelle mal, dass das die Mehrheit ist - werden meine Ausführungen bestätigen.

In 2017 sind wir ein großes Stück weiter gekommen bei der Absicherung der Sportanlage auf dem Oeversberg. Die Sportvereine haben jetzt

Gewissheit, dass sie dort bleiben dürfen. Für 2018 – nach

Verabschiedung der Haushalte - bedeutet dies, dass die Planung von

den Fachressorts im Detail konkretisiert werden muss. Das erwarten die Sportvereine. Das erwartet auch der Beirat Vegesack.

Im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzeptes Grohner Düne sind

wir in der Kooperation mit dem Eigentümer ein großes Stück weiter

gekommen. Das SOS Kinderdorf hat einen Mittagstisch mit

Hausaufgabenbetreuung und ein Second Hand Café eröffnet. Die

Umgestaltung der Grohner Oase steht unmittelbar bevor, ebenso die

Einrichtung einer sicheren Querung der Friedrich-Klippert-Straße.

Mit großer Unterstützung des Senators für Wirtschaft, aber auch durch private Spenden und mit Bezuschussung durch den Beirat Vegesack sowie aus Mitteln des Fördervereins Stadtgarten Vegesack haben die Arbeiten für die Umgestaltung der Signalstation in eine Gezeitenstation begonnen. Ich bedanke mich herzlich für die Kooperation beim MTV Nautilus und für die inhaltliche und konzeptionelle Unterstützung beim Universum Bremen.

Dies war nur ein kleiner Streifzug durch die äußerst vielfältigen Aufgaben gewesen, denen sich der Beirat Vegesack und das Ortsamt Vegesack im Jahre 2017 gestellt haben. Mein Dank gilt den Mitgliedern des Beirates Vegesack, die in wichtigen Fragen immer zum Wohle des Stadtteils entschieden haben. Mein Dank gilt aber vor allem auch meinem Team im Ortsamt, meiner Stellvertreterin Maren Zilm und unseren beiden Stadtteilassistentinnen Karen Rockstein und Sabrina Steinbusch. Ohne Euer Engagement wäre vieles nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank!

Welche Aufgaben warten in 2018 auf uns?

Wer in Vegesack denkt, er habe alles erledigt, ist sprichwörtlich auf dem falschen Dampfer – um maritim zu bleiben.

Vor uns liegt der Auftakt für die zukunftsweisende Umgestaltung des Vegesacker Bahnhofsplatzes. Erst gestern haben wir hierzu erste Ausführungen des Bauamtes im Beirat gehört. Dies ist insgesamt ein spannendes Thema, bei dem der gesamte Bereich, auch unter Einbeziehung der Nebenflächen bis hin zum Bahnhof und zur Eingangssituation am Stadion städtebaulich neu geordnet wird.

Unmittelbar angrenzend befindet sich das Haven Hööv. Aus der Presse wissen Sie, dass es hier einen neuen Investor gibt, der den Einzelhandelt im hinteren Bauteil D konzentrieren wird. Für den vorderen Bereich ist der komplette Abriss vorgesehen. Hier werden Wohnen am Vegesacker Museumshaven und die Ansiedlung von Dienstleistungen für eine neue Aufenthaltsqualität sorgen. Auch hier wird es im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbs eine breite öffentliche Diskussion geben.

Stichwort: Museumshaven

Im vor uns liegenden Jahr erwarten wir die Vorlage einer Planung für die Ausgestaltung des Hochwasserschutzes nach dem Generalplan

Küstenschutz. Der Museumshafen Vegesack, aber auch der Grohner Yachthafen, dürfen nicht hinter einer um 70 cm erhöhten Spundwand verschwinden. Und ich mag mich noch immer nicht von meiner Idee des Einbringens von Bodenhülsen mit der Möglichkeit der bedarfsorientierten Erhöhung verabschieden. Was um das Weserstadion, was in Hamburg oder an Rhein und Mosel möglich ist, das muss in Vegesack doch auch funktionieren.

Ich darf Sie, und ich darf die Öffentlichkeit einladen, sich konstruktiv in unsere Diskussionsprozesse einzubringen. Mischen Sie sich ein, formulieren Sie Ihre Anforderungen an das Mittelzentrum Vegesack.

Antworten erwarten wir kurzfristig, wie es am ehemaligen Hartmannstift weitergeht. Ein ganz tiefgehendes Schiff ist die Markthalle am Sedanplatz. Hier ist die Stadt aufgefordert, nach Lösungen zu suchen und diese in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer auch zu finden. Weitere 18 Jahre Leerstand, Tedi oder Black.de sind den Besuchern unseres Stadtteils an diesem zentralen Platz nicht zu vermitteln und nicht zuzumuten.

In diesem Zusammenhang erwarten wir in 2018 die längst überfällige Fortschreibung des schon lange nicht mehr zeitgemäßen Zentren- und Nahversorgungskonzept für den Einzelhandel. Ich weiß, dass erste Arbeitsschritte erfolgt sind, und wir hoffen auf ein gutes Ergebnis, das dann auch öffentlich zu diskutieren sein wird.

Schließlich erwarten wir die Planvorlagen für die Errichtung von Neubauten entlang der Weserstraße im Bereich des ehemaligen Vulkanverwaltungsgebäudes. Sie erinnern sich, dass das sogenannte Hohe Haus im Frühjahr 2015 im Beirat in einer denkwürdigen Sitzung durchgefallen ist. Jeder weiß, dass Wohnbebauung diesen Bereich künftig prägen wird. Wir gehen in Vegesack davon aus, dass hier eine ins Stadtbild passende Lösung gefunden und ebenfalls in 2018 öffentlich zu diskutieren sein wird.

Hierzu benötigen wir Engagement, wir brauchen aber auch Geduld und Beharrlichkeit. Vom Dalai Lama stammt das Zitat:

Geduld ist kein Zeichen von Schwäche  
Geduld zeugt von wahrer innerer Stärke.

Wir Vegesacker sind geduldig und beharrlich. Das heißt, wir lassen uns auch durch Gegenwind nicht vom Kurs abbringen – notfalls wird gekreuzt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und allen Menschen, die Ihnen wichtig sind, ein frohes neues Jahr 2018, Gesundheit, Glück und Frieden  
Und eine anständige Portion Geduld!

Für den bevorstehenden Hauptgang wünsche ich Ihnen einen guten Appetit und für den folgenden Abend angenehme Gespräche und viel Spaß!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.